**Zeitschrift:** Zürcher Taschenbuch
**Herausgeber:** Gesellschaft zürcherischer Geschichtsfreunde
**Band:** 129 (2009)

**Vorwort:** Zum Geleit
**Autor:** Suter, Meinrad

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 06.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Zum Geleit

Das Zürcher Taschenbuch auf das Jahr 2009 hat, wie gewohnt, unterschiedliche Themen aus mehreren Jahrhunderten zum Gegenstand.

Einen wichtigen Beitrag zur neueren Zürcher Zunftgeschichte legt *Robert Gubler* vor, Zunftmeister der Zunft Höngg von 1971 bis 1981. Der Beitrag besteht aus biographischen Angaben zu den rund 400 Zürcher Konstaffelherren und Zunftmeistern seit 1798 sowie in der Überlegung, ob es den typischen Zürcher Zunftmeister gibt, was beispielsweise dessen berufliche oder militärische Karriere anbelangt. Die Untersuchung erscheint aus Anlass des Jubiläums «75 Jahre Zunft Höngg 1934–2009» und wird von der Zunft Höngg als Separatum den Zürcher Zünften überreicht.

Das Zürcher Taschenbuch übrigens ist seiner Geschichte nach eng verbunden mit Exponenten der Zürcher Zünfte. Gegründet wurde es 1858 durch Gerold Meyer von Knonau, Konstaffelherr von 1851 bis 1858. Von den 39 Mitgliedern der Taschenbuchkommission seit 1858 bekleideten nicht weniger als sieben das Amt eines Konstaffelherrn oder Zunftmeisters.

Die ferneren Beiträge des Taschenbuches 2009 sind:

*Hans Rudolf Bosch-Gwalter,* Gründer des Kranich-Verlags in Zollikon, erinnert an das kurze Leben der Anna von Breitenlandenberg (1776–1795), die eine bemerkenswerte Persönlichkeit im Umfeld des Johann Kaspar Lavater gewesen sein muss. Volkskundlich von Interesse sind das Post-mortem-Bildchen sowie ein goldener Ring, der in Annas Grab wiederentdeckt wurde.

Pfarrer Leonhard Brennwald (1750–1818) war lange Zeit Vikar in Kloten. Er hat umfangreiche Aufzeichnungen hinterlassen, die heute auf der Zentralbibliothek Zürich liegen. Sie geben Auskunft über das Leben in dieser Gemeinde und über die damaligen Sorgen eines Geistlichen auf der Zürcher Landschaft. *Heinrich Schärer,* langjähriger Sekundarschullehrer in Kloten, lässt in seinem Beitrag Leonhard Brennwald selbst zu Wort kommen.

Über einen wichtigen Aspekt der Energieversorgung der Stadt Zürich bis um 1850 berichtet *Daniel L. Vischer,* von 1970 bis 1998 ordentlicher Professor für Wasserbau an der ETH Zürich. Zürich war in hohem Masse abhängig von der Holzzufuhr, unter anderem aus den Wäldern im Einzugsgebiet der Sihl. Vom schwierigen Transport des Holzes auf dem Fluss nach Zürich handelt der Beitrag über das einstige Triften auf der Sihl.

*Stefan Sigerist,* der in Schaffhausen selbst ein weltweit tätiges Unternehmen leitet, beschäftigt sich seit längerem mit der Geschichte des Überseehandels. Sein Aufsatz handelt von Zürchern, die im 18. Jahrhundert im Dienst der niederländischen Ost- und Westindischen Handelsgesellschaften standen.

Die Jahresberichte der Medizinaldirektion des Kantons Zürich aus den 1850er-Jahren ausgewertet hat *Stephan Schwarz,* Mittelschullehrer in Aarau. Der Aufsatz berichtet von Krankheiten, Epidemien und Spitälern. Er kommt zum Schluss, dass der allgemeine Gesundheitszustand der Zürcher Bevölkerung, auch dank den Anstrengungen der Gesundheitsbehörden, für die damalige Zeit als vergleichsweise recht gut eingeschätzt werden darf.

*Monika Bach,* Mitarbeiterin am Staatsarchiv Zürich, stellt einen bemerkenswerten Fotobestand vor, der kürzlich von der Kantonspolizei Zürich an das Staatsarchiv abgeliefert worden ist. Es handelt sich um 4365 Aufnahmen von Flüchtlingen aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs. Im Zusammenhang damit wird auf die damalige Flüchtlingspolitik eingegangen, und es werden die Flüchtlingslager Andelfingen und Girenbad bei Hinwil näher vorgestellt.

Ebenfalls mit Flüchtlingen im Kanton Zürich zur Zeit des letzten Weltkrieges beschäftigt sich *Christian Sieber,* freischaffender Historiker. Seine Übersicht über die Internierten-, Arbeits-, Emigranten- und Flüchtlingslager im Kanton Zürich zwischen 1933 und 1950 schliesst eine Lücke in der Kantonsgeschichte, die zu weiteren Forschungen anregen wird.

Zum dreizehnten Mal seit dem Jahrgang 1997 berichtet *Jean Esseiva,* Winterthur, für das Zürcher Taschenbuch über die «Denkwürdigkeiten» von Stadt und Landschaft Zürich. Seine diesjährige Chronik umfasst das Jahr 2007.

Zürich, im September 2008

*Namens der Taschenbuchkommission:*
*Dr. Meinrad Suter, Redaktor*